



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCIV. Heinrich, Herzog zu Meklenburg, verspricht, wie Friedrich III.,
Römischer König, ihn gebeten, dem Herzoge zu Sachsen gegen den
Markgrafen zu Brandenburg Beistand zu leisten, am 1. April 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Anm. Auf gleiche Weise wurde auch an Magnus, Bischof zu Hildesheim, den Hochmeister des Ordens in Preußen und die Stadt Moskau geschrieben nach Originalen im Königl. Sächsischen Archive. In den mir nicht zugänglich gewordenen „Gegenbericht in puncto juris praesidii militaris“ (Beil. 2) sollen dergleichen Aufforderungen vom 13. Jan. an die Stadt Hildesheim und Andere zur Hilfe gegen den Kurfürsten enthalten sein.

MDCCIII. Heinrich, Herzog zu Braunschweig, schreibt an König Friedrich III., daß er wegen dessen, was er ihm wegen des Markgrafen Friedrich von Brandenburg, der sich des Landes Lausitz angemacht, geschrieben, sich näher unterrichten wolle, am 29. März 1450.

Hinrick, van godes vnde Juwen gnaden hertoge to Brunzwigk vnde Luneborch. Minen vnderdanigen willigen denkt mit vthmodigem flite touoren. Alderdorchluchtigste hoichgeborne forste, gnedigste Leue Here. So my Juwe konnichlike gnade geschreuen hebben, den hoichgebornen forsten hern ffredericke, Marggrauen to Brandenburg etc. mynen leuen Ohmen Andrepende, Do ik Juwen konnichliken gnaden weten, dat my van den faken Nue nicht enkedes, sunder van gemenen sagen hye Imm lande vallende witlick gewesen is, Des wil ik van stund an den erbenomden mynen ohmen van Brandenburg van der wegen schriuen, sine meninge dar ane touerfarende vnd ik yo vngerne van ome vorneme, he licheswes tiegen Juwe gnade, dat nicht geborlick wer, vorhandele vnde vorneme vnde mochte ik Juwen gnaden vele to denste vnde to willen wesen, dede ik alle tyt mit gantzem willen so ik plichtich bin gerne, Gegeuen vpper Borch Wulffelbuttele vnder mynem Ingefegele, Am hilligen Palme dage Anno domini etc. Quinquagesimo.

Deme etc. forsten vnde hern, hern ffrederick,

Romischen konige etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCIV. Heinrich, Herzog zu Mecklenburg, verspricht, wie Friedrich III., Römischer König, ihn gebeten, dem Herzoge zu Sachsen gegen den Markgrafen zu Brandenburg Beistand zu leisten, am 1. April 1450.

Hinrick de elder, van god gnaden Hertoge to Meklenborgh vnd forste to wenden etc. Vnderdanige plichtige dinst touoran. Irluchtide, Grotmechtide furste, alder gnedigste herre. Jwer Gnaden bress an my gekamen vnde antwardet hebbe Ick In allen stucken nach syner Inholdinge wol vornamen, Sundigen dath ick dem Marggrahffen van Brandenburg Jeghen den hertoghen van Sassen von Jwer gnaden bades wegen nyne hulpe Iste bystant dhon schole, Men ist ick geefchet (geheifchet) este angeropen worde von dem hertogen von Sassen vm hulpe vnd bistant Jegen den marggraffen van Brandenburgh, den

scal ik ane hulpe vnnnd bystand nicht laten etc. Aldergnedigeste herre, Ick byn Jwer vnd des Rykes vnderdanige, Hyr vm merket Jwe gnade wol wes my van ere vnd rechts wegen van Jwes bades vnd des Romisschen Rykes wegen behort to dhonde, dat ik dat all tid glic do vnnnd my dar nicht wedder streuich ane bowife. Gegeuen to fridelant In vnser Stat In dem lande to Stargard, an den Jaren vnz hern Cristi etc. In dem vestigesten am midweken negelt vor paschen vnder mynem Ingefel.

Dem etc. forsten vnd hern ffrederick, Romeschen konyng
vnde hertogen to Ostereüch etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCV. Bratislaw, Barnym und Erich, Herzoge zu Pommern, versprechen dem Könige Friedrich III., daß sie dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, der sich der Lausitz unterwunden, keinen Beistand thun wollen, am 3. April 1450.

Vnsen plichtighen vnderdanighen willighen dinste nue vnde thu allen tzeitten. Aldermechtighe, Grotweldige leue gnedige here, Juwe koninlike gnate vns In anderen meher worden ghescreuen vnde thu erkennende dan heft, Wo de hochgebarene here ffredderick, marggraffe tzu brandenborgh zyck der prelaten, heren, Ridderfchop, Stede, Scote, land vnde guder Inme lande laufitz vnder wunden vnde vndertaghen hebbe etc. Dit alles hebben wy gutliken vntfanghen vnd lessiken an Juwer gnaten breisse wol vornamen, Ok hyr bauen Juwe grotzmechtige gnade bughert van vns, vft wy van deme vpgnanten heren ffreddericke, Marggraffen dar thu gheeschet vnde vordert wurden, dat wy em dar ane nen hulpe, Rat edder bystant dön scholden, Deme wille wy gnedige here also gerue dhun alle Juwe gnade bughert myt vnderdanighemme hörfame vnde Juwer gnaden bot nümer vorfiten, men alle weghe vorfullen. Künde wy Juwen gnaden wor ane thu dynste wesen, dat wille wy alle tzeit don, alle vns des buhört, De sulue Grotmechtighe gnade wy bufelen deme alweldigen gade deme hilghen Romesschen Riche thu salicheyt vnde vns allen. Gheben vp vnseme Slate Wolgast, In deme hilghen guden vrigtage Vnder vnser heren Wartfclaffs vnde Barnymes Inghefegeln der ghe selben wy here Erick mede brucken vppe disse tyt, wenthe wy vnse sulbes Inghefeghel nicht thur stede hadden.

Wartfclaff, Barnym, Erick, Alle Hertzoghen thu Stettin,
der Pomeran, der Cassuben, der Wende hern vnde farsten
thu Rugen.

Dem etc. heren, heren ffreddericke, romesschen koninghe etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.